

# Hydraulisch geprüfte Zahnstangen-Winden

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **17 (1901)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579309>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herrenhausmitglied Arthur Krupp leitete, und an der verschiedenen der hervorragendsten Industriellen des Wiener Bezirks teilnahmen, wurden die Leistungsfähigkeit, der wirtschaftliche Nutzen und die Aussichten des Unternehmens näher erörtert, und es wurde schließlich beschlossen, Mitte September eine Besichtigung der Wasserkräfte der Salza an Ort und Stelle durch die Industriellen vorzunehmen. Nach den Darlegungen der Syndikatsvertreter soll die elektrische Kraft sich 20 bis 25 Prozent billiger stellen als Dampfkraft, wozu noch ein um 10—25 Proz. höherer Nutzeffekt komme.

Das durch das Photographophon für neue Forschungen eröffnete Feld ist ausgedehnt und verspricht einen reichen Ertrag. Der deutsche Physiker Ruhmer hat sich die fesselnde Aufgabe gestellt, die Zusammensetzung der menschlichen Sprache in ihre Bestandteile aufzulösen. Ein kaum erforschtes Gebiet der Akustik ist ferner die physikalische Grundlage der Harmonien. Die ganze physiologische Auffassung der Musik bedarf noch einer physikalischen Erklärung, nicht nur für die reinen Grundtöne, sondern auch für die zusammengesetzten Töne, aus denen alle akustischen Harmonien bestehen.

Das Photographophon beruht darauf, daß die zitternde Flamme einer Bogenlampe auf einer kinematographischen Platte photographiert wird, und daß so die Schallwellen in dunkle und helle Streifen auf dem photographischen Bild verwandelt erscheinen. Das Licht wird durch eine zylindrische Linse auf die empfindliche Platte gelenkt. Nachdem die Töne photographiert sind, wird die Platte in der gewöhnlichen Weise entwickelt und fixiert. Um die Töne wieder erscheinen zu lassen, wird die photographische vor einer gewöhnlichen Projektionslampe vorübergeführt und das Bild auf eine empfindliche Selenzelle geworfen, die mit einem Telephon und einem Trockenelement leitend verbunden ist. Die Wechsel in der Belichtung der Selenzelle verursachen entsprechende Wechsel in der Stärke des elektrischen Stroms und erzeugen somit die ursprünglichen Töne im Telephon. Die Aufnahme der Töne kann selbstverständlich auf photographischem Wege beliebig vervielfältigt werden. Dr. Ruhmer hofft ferner, Bilder und Töne auf ein und derselben Platte aufnehmen zu können, so daß man bei der Wiederverzeugung zugleich das Bild sehen und die begleitenden Töne hören könnte.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

An Bauarbeiten für die kantonale Strafanstalt in Regensdorf wurden vergeben: die Kirchenbestuhlung an G. Neumayer, Schreinermeister in Zürich IV; die Parquetarbeiten in den Wohnhäusern des Direktors, des Verwalters und Pfarrers und in vier Dienstgebäuden an Hesti u. Cie., Parqueterie Altorf, C. Hlg-Steiner in Winterthur und Emil Bauer in Zürich V; die Bau- und Schreinerarbeiten in den Wohnhäusern des Direktors, des Verwalters und Pfarrers und der Angestellten an A. Guder in Zürich V, C. Wachter-Germann in Winterthur, J. Meier in Rümlang, Gebr. Wyler in Veltheim, J. Reichart in Zürich V, H. Hartung in Zürich V, C. Baumann in Dietikon und A. Rapp in Zürich IV.

Erstellung von zwei Wärterwohnhäusern für die Vereinigten Schweizerbahnen. Das Wärterhaus Nr. 2 bei Km. 134,175 an Alois Senn, Maurermeister, und Johs. Hagmann, Zimmermeister in Seen; das Wärterhaus Nr. 170 bei Km. 16,215 an Ch. Sievi, Bauunternehmer in Bonaduz.

Erstellung eines Personenschiffes an die Fähre Schwaderloch (Aargau) an Eugen Kurt, Schiffmacher in Rumpf.

Verlängerung der gewölbten Straßenerweiterung auf der Station Nagaz an Hüner u. Eisenhut, Architekten in Nagaz.

Die Lieferung von 10 Wagen Fortlandement für R. Egle, Baugeschäft, Bülach, an Gd. Wüthrich u. Cie., Herzogenbuchsee.

Die Erstellung der Lustgartenstraße in St. Gallen an Krämer, Bauunternehmer, St. Gallen.

Wasser- und Gasversorgung Adblisweil. Die Lieferung von Gussröhren und Formstücken an Guggenbühl u. Müller in Zürich.

Die Erstellung einer neuen Brücke über den Subbad beim Submoos, Gemeinde Krauchthal (Bern) an J. Conzico, Kalkhofen.

Wasser- und Gasversorgung und Hydrantenanlage Hiltweilen (Thurgau). Lieferung des Eisenmaterials und Grabarbeit an Guggenbühl u. Müller in Zürich; Reservoir und Brunnenstuben an Gebr. Wetterli in Wagenhausen.

Wasser- und Gasversorgung und Hydrantenanlage Giffling (Aargau). Das ganze Werk an die Firma H. Kesselring u. Cie. in Luzern.

Verbaunungsarbeiten in der Mühlermühle. Steinsperren an S. Steinmann, Bauunternehmer, Niederurnen.

Elektrisches Läutewerk im Schießstand der Schützen-Gesellschaft Grafwyl bei Herzogenbuchsee an Fr. Steiner, Uhrenmacher und Installateur, Wnigen (Bern).

Schützenhaus in Wellhausen. Erd- und Maurerarbeiten an Wblh. Greminger, Cementier, Felben; Zimmer-, Schreiner-, Glaser- und Spenglerarbeiten an Freymuth, Baumeister, Frauenfeld; Malerarbeiten an Joh. Schmid, Maler, Wellhausen.

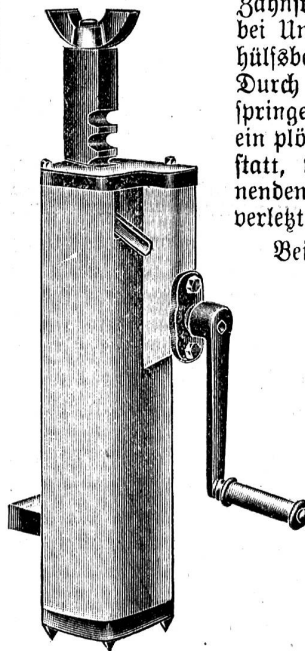
Elektrische Bahn Freiburg-Murten-Zns. Die Lieferung der imprägnierten Kiefernholzschielen und zwar 3000 Stück Normalschielen und 6950 Speziaalschielen zur Aufnahme der Isolatoren für die Kontaktschiene der Eisenbahn Freiburg-Murten-Zns ist an Gustav Mechttersheimer in Landau (Pfalz), vertreten durch J. Walther u. Cie., Techn. Geschäft in Zürich I, vergeben worden.

## Hydraulisch geprüfte Zahnstangen-Winden.

(Eingeliefert.)

Im Transportwesen, im Bauwesen, bei Unfällen jeder Art ist die Winde ein notwendiges Gerät. Seit Jahrzehnten ist sich dasselbe in seiner Konstruktion gleich geblieben. Durch das zeitraubende Kurbeln der

Zahnstange war man namentlich bei Unfällen sehr gehindert, schnell hülfsbereit eingreifen zu können. Durch Ueber schnappen oder Zurückspringen der Sperrklinke fand oft ein plötzliches Zurückprallen der Last statt, wobei nicht selten die Bedienenden mehr oder weniger schwer verletzt wurden.



Bei der nun nebenan abgebildeten hydraulisch geprüften Zahnstangen-Winde der Firma Ulbrich & Cie. in Zürich II, Gotthardstr. 50, sind diese Uebelstände beseitigt. Bei Beginn der Arbeit braucht die Zahnstange der Winden nicht erst durch zeitraubendes Kurbeln bis an das Arbeitsstück herangedreht und nach Gebrauch heruntergekurbelt zu werden. Die Zahnstange ist durch Anziehen, sowie durch den seitlich angebrachten Hebel sofort in jeder Lage einzustellen.

Diese Winden haben keine Sperrklinken, bleiben aber in jeder Lage stehen, wodurch die vielen Unglücksfälle vermieden werden, welche bisher durch Zurück schlagen der Kurbel entstanden. Die Winden sind fast ganz aus Stahl gefertigt, besitzen deshalb eine bedeutend größere Stabilität als Eisen- oder Holzschastwinden.

Das Getriebe wird durch Spezialmaschinen äußerst solide hergestellt; die der Reibung ausgesetzten Teile werden im Einsatz gut gehärtet, die Führungen gehobelt. An der Klauenseite befinden sich keine Vorsprünge, Lager, Schrauben, Nieten u. s. w., welche beim Gebrauch hinderlich sind.

Die Winden werden in fünf verschiedenen Größen hergestellt, in Tragkräften bis zu 25,000 kg. Interessenten werden von der Firma Ulbrich & Cie. gerne nähere Angaben gemacht.

W.